

## Kriegskalender.

16. April: An der küstentändischen und Tiroler Front finden Artilleriekämpfe statt. — Bei Baug werden die Franzosen unter schwerer Einbuße geschlagen. — In der italienischen Kammer bepricht Sonnino die äußere Lage.

17. April: Am oberen Sereth wird ein russischer Vorstoß abgewiesen. — Feindliche Flieger werfen Bomben auf Konstantinopel ab. — Ein Entente-Geschwader blockiert die Sudaibai auf Kreta. — In Oesterreich wird die Kriegsgewinnsteuer eingeführt.

18. April: Feindliche Flieger, die Triest anreifen, werden verjagt. An der küstentändischen Front entwickeln sich heftige Artilleriekämpfe. — Am Col di Lana wird ein heftiger Angriff der Italiener abge schlagen. Ein zweiter Angriff setzt sie in den Besitz der Westtuppe. Im Saganatal werden die Italiener aus ihren vorgeschobenen Stellungen geworfen. Unsere Flieger belegen Treviso mit Bomben. — Weiderseits der Maas entwickeln sich sehr heftige Artilleriekämpfe. Die Deutschen entreißen rechts des Musses den Franzosen im Sturme die Stellungen am Steinbruch südlich des Gehöftes Hautromont und auf den Höhenrücken nordwestlich des Gehöftes Thiaumont. Die Zahl der seit 21. Februar vor Verdun gefangenen Franzosen beträgt bereits 711 Offiziere und 38.155 Mann. — Am Suezkanal greifen die Türken eine feindliche Erkundungsabteilung an.

19. April: Die Kämpfe am Col di Lana dauern fort. — Die Deutschen nehmen östlich der Maas den Steinbruch südlich des Gehöftes Hautromont und schlagen französische Angriffe gegen Thiaumont ab. — An der türkischen Kaukasusfront entwickeln sich offensive Kämpfe. Die Russen nehmen Trabezunt. — England verlangt von den Neutralen, nachdem es deutsche Dünkerkohle auf neutralen Schiffen als Ballast erklärte, daß diese für die Erlaubnis, englische Dünkerkohle zu laden. England 30 Prozent ihres Laderaumes zur Verfügung stellen.

20. April: An der italienischen Front herrschen lebhaftige Artilleriekämpfe. Der Gipfel

des Col di Lana ist im Besitz des Feindes. Im Saganatal wird ein italienischer Angriff abgewiesen. — Vor Verdun herrschen lebhaftige Artilleriekämpfe. — An der türkischen Kaukasusfront wütet eine heftige Schlacht. — Im englischen Unterhaus erklärt Asquith, daß das Parlament sich bis nach Ostern vertagen möge, damit die in der Regierung bestehenden Differenzen in der Wehrpflichtfrage gelöst werden können. Einem Ministerrat gelang es, die Einigung des Kabinetts in dieser Frage zu erzielen. — Wilsons neue Note an Deutschland in der U-Bootfrage wird in Berlin überreicht. — Zwischen der Türkei und Rumänien werden Verhandlungen zum Zwecke eines wirtschaftlichen Abkommens geführt.

21. April: Sieben italienische Flugzeuge werfen Bomben auf Triest ab, durch die neun Zivilisten getötet werden. Am Col di Lana-Gebiet und im Saganatal werden italienische Angriffe abgewehrt. — Im Maasgebiet kommt es zu heftigen Infanteriekämpfen. Die Franzosen werden zurückgeschlagen. — In Marseille werden russische Truppen zur Verstärkung der französischen Front gelandet. — Ein feindlicher Flieger wirft, ohne Schaden anzurichten, zwei Bomben auf eine der Vorstädte von Sofia ab. — Die amerikanische Regierung richtet an die Wiener Regierung eine Anfrage wegen der Torpedierung des „Imperator“. — Im türkischen Hauptquartier stirbt Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz Pascha.

22. April: Nächtlche Angriffsversuche der Italiener bei Monfalcone und im Col di Lana-Gebiet werden abgewiesen. — Westlich der Maas werden drei Angriffe der Franzosen gegen die deutschen Stellungen am „Toten Mann“ abge schlagen. Im Caurettewaldchen entbinnen sich erbitterte Kämpfe. — Am Tigris endet die Schlacht bei Veitissa mit einer Niederlage der Engländer, die 4000 Mann verlieren. — Die deutsche Regierung veröffentlicht die Note Wilsons, in der dieser die sofortige Aufgabe der Vorkriegsweise der deutschen U-Boote verlangt, da er sonst die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abbrechen müßte.